

Ließ sich meines neuen Rohrs ungebühter Klang gewöhnen:
 Bis mir endlich Albertine, wo der Musen Wohnplatz war,
 Mehr Geduld und Lust zum Dichten, mehr Geschick und Stoff gebahr.

— — —

Aber dir, geehrter Vater! bleibet doch der erste Ruhm,
 Alles, was ich bin und habe, nennet sich dein Eigenthum.“
 u. s. w.

In einzelнем noch mehr bietet eine „Ode Auf den Geburts-
 und Namenstag Seiner Aeltern. Im Jahre 1732. den 7 Sept.“¹¹⁾
 in den folgenden Versen:

„Und wie rühm ich deinen Fleiß,
 Theurer Vater! dein Bestreben,
 Mir von allem, was ich weis,
 Selbst den ersten Grund zu geben?
 Wie der Deutsche, Griech, Lateiner
 Und Hebräer schreibt und spricht,
 Dieses wies mir sonsten keiner,
 Als dein treuster Unterricht;
 Den ich, falls ich wechseln sollte,
 Gegen nichts vertauschen wollte.

Selbst der Redner edle Kunst
 Hast du mir zuerst gewiesen,
 Und der Musen süsse Gunst
 Durch dein Beyspiel angepriesen.
 Und so wuchsen mir die Flügel
 Unter deiner Vaterzucht,
 Bis ich selbst den Königshügel,
 Albertinens Sitz, besucht,
 Wo nebst Odoacers¹²⁾ Mauren,
 Margraf Albrechts Künste dauren.“

Und auch noch in einer „Als der Verfasser Sein Funfzig-
 stes Jahr zurücklegte. Den 2 Febr. des 1750 Jahres“ gedich-
 teten Ode, die beginnt „Erhabner Schöpfer aller Welt!“¹³⁾ dankt
 er Gott für diesen „Führer“, der ihn auf „den Weg der Wissen-
 schaft“ geleitet:

„Sein treugemeynter Unterricht,
 Wies mir der freyen Künste Licht,
 Und was die alten Sprachen nützen.
 Er selber legte so den Grund,
 Er selber that mir spielend kund,
 Wobey sonst Knaben mühsam schwitzen;
 Bis ich im dreymal fünften Jahr,
 Zu höhern Schulen tüchtig war.“